



ROMY ALEXIUS

SCHMUTZIGER PARKPLATZ

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21843

GRATIS

»DIE SCHMUTZIGE PUTZFRAU«

VON ROMY ALEXIUS

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RO38EPUBRQKT

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: ULRIKE MARIA BERLIK

COVER:

© MTOOME @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-8007-1
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

SCHMUTZIGER PARKPLATZ

Nach der gestrig fast durchgemachten Nacht mit meiner Clique bin ich froh, dass ich heute den ganzen Samstag Zeit für mich habe. Ich habe erst mal richtig ausgeschlafen und ganz gemütlich gefrühstückt. Nachdem ich meine kleine Wohnung aufgeräumt habe, bin ich in die Stadt gefahren. Ein bisschen shoppen, ein Kaffee mit meiner Freundin in meinem Lieblingscafé und wieder nach Hause aufs Sofa. Ein äußerst entspannter Tag, genau nach meinem Geschmack. Tat auch mal gut, sich so vom Arbeitsstress zu erholen.

Ich liege auf meiner Couch, lasse mich vom Fernsehen voll dudeln und sinniere vor mich hin. Gestern Abend waren wir auf Kneipentour. Wir sind fünf Freunde, drei Männer und zwei Frauen, die sich schon seit der Schulzeit kennen und sich regelmäßig zu solchen Abenden treffen.

Ich entsinne mich an eines unserer gestrigen Themen, die für meinen Geschmack viel zu kurz besprochen wurden. Ich weiß nicht mehr, wer damit anfang, aber es ging um Parkplatztreffs. Meine Ohren wurden immer größer und ich war äußerst interessiert, als ich erfuhr, dass es gewisse Parkplätze gibt, auf denen sich sexwillige Menschen treffen, um zum größten Teil anonymen Sex zu haben. Vielleicht ist meine Neugier dadurch begründet, dass ich schon seit einer gefühlten Ewigkeit keinen Partner mehr hatte. Also weder für eine Nacht noch für länger. Es hat sich bisher einfach nichts Passendes ergeben. Der Gedanke an so ein ungezwungenes Sexerlebnis lässt mich

nicht mehr los. Wie wäre es wohl, einfach mal zu einem dieser Orte hinzufahren, sich einen Kerl nach meinem Geschmack »auszusuchen« und hemmungslos mit ihm zu ficken?

Mich selbst tadelnd, verbiete ich mir diese unzüchtigen Gedanken. So was gehört sich einfach nicht für ein Mädchen wie mich. Schließlich bin ich kein Dummerchen und mich kann und soll schließlich auch nicht jeder haben.

Doch ich kann mich meinen schmutzigen Fantasien nicht widersetzen. Immer wieder schweife ich gedanklich zu diesem »verbotenen« Thema.

Ich beschließe, mich einfach mal im Netz dazu umzusehen. Nur mal interessehalber – nicht, dass ich mich auf so etwas jemals einlassen würde. So beruhige ich mich selbst, als ich mir meinen Laptop aufs Sofa hole und die Suchmaschine mit entsprechenden Stichworten füttere.

Schnell werde ich fündig. Ich bin überrascht, dass es anscheinend tatsächlich eine eigene Szene für diese Art Dates gibt. Bis gestern hatte ich noch nie davon gehört und das, wo ich doch eigentlich dachte, ziemlich aufgeschlossen für alle Themen rund um Sex zu sein. Na ja, man lernt halt nie aus.

Nach einigen Recherchen lande ich auf einer, mir vertrauenswürdig erscheinenden, Homepage, die zum einen alle Parkplätze mit Suchfunktion auflistet und zum anderen einen Live Chat mit anderen Interessierten anbietet. Je mehr ich von diesen verbotenen Dates lese und sehe, desto neugieriger und geiler werde ich. Die Vorstellung, mich mit einem mir bisher Fremden nur so zum Ficken zu treffen, reizt mich und auch meine Libido. Ich hatte noch nie einen One-Night-Stand. Erregung macht sich in meinem Leib breit und ich beschließe, mich unter einem Pseudonym einfach mal auf dieser Homepage anzumelden, um einen Eindruck von dem Genre zu bekommen, das sich auf so etwas einlässt.

Ich nenne mich Lara, bin 32 Jahre alt – ein bisschen flunkern fällt doch keinem auf, oder? Alle anderen persönlichen Angaben, zu meinen Vorlieben und meinem Äußeren, entsprechen ziemlich genau den Tatsachen. Ich finde in meiner Cloud sogar ein passendes Foto von mir, auf dem alles, außer meinem Gesicht, gut zu erkennen ist und mich in einer sexy Pose zeigt. Nach sorgfältiger Prüfung, mit enormer Nervosität, lade ich mein Profil hoch.

Sicher wird sich ehe keiner bei mir melden, beruhige ich mein Gewissen.

Jetzt habe ich auch Zugriff auf andere User-Profile. Den Suchfilter auf meine Umgebung eingestellt, finde ich über hundert Parkplatzsexanhänger. Männer genauso wie Frauen. Paare, die Gleichgesinnte zum Gruppensex treffen möchten, Männer, die einfach nur als Voyeur anderen beim Ficken zuzucken wollen, und sogar Frauen, die sich gegen ein, wie sie es nennen, kleines Taschengeld prostituieren. Hm, eigentlich entspricht das jetzt alles nicht so meinen Vorstellungen. Weder kann ich, ohne Mann an meiner Seite, als Paar dort aufkreuzen noch will ich mich im eigentlichen Sinne »verkaufen«. Nur anglotzen lassen, klingt für mich auch nicht sonderlich prickelnd. Vielleicht ist das doch nicht das Richtige für mich. Wobei, auf eine schnelle, geile Nummer hätte ich jetzt schon Bock, nach dem, was ich jetzt schon alles gelesen und gesehen habe.

Ui, was ist denn das? Ich bin soeben über eine weitere Suchanzeige gestolpert. Also, wenn alles so weit stimmt, wie es hier steht, könnte aus meinem schmutzigen Vorhaben vielleicht doch noch was werden. Ein sympathisch wirkender Mittvierziger, sogar mit aussagekräftigem Foto, sucht eine weibliche Begleitung für ein Parkplatzdate ganz in meiner Nähe.

Ich bin hin- und hergerissen. Soll ich mich mal bei ihm melden? Ich zögere, lese mir seine Annonce wieder und wieder

durch und beäuge kritisch sein Bild. Ja, der Typ wäre schon eine Sünde wert. Kontaktaufnahme via Messenger an seine Handynummer. Okay, okay. Ich will es jetzt wissen. Wenn mir das am Ende doch nicht gefällt, fahre ich halt einfach wieder. Was hab ich schon zu verlieren?

Von meiner Neugier und meinen sexuellen Illusionen überstimmt, schreibe ich dem Unbekannten eine kurze Nachricht und stelle mich ihm mit meinen hierfür wichtigsten Daten vor.

»Heute Abend wird das bestimmt nichts mehr«, denke ich mir enttäuscht. »Muss ich wohl doch wieder selbst Hand anlegen.« Ich logge mich aus diesem Forum aus, lege mit einem letzten prüfenden Blick nach Antwort mein Handy beiseite und versuche, mich mit Fernsehen abzulenken. Es läuft nichts Interessantes und meine Gedanken schweifen immer wieder zu diesen Parkplatzgeschichten und dem Unbekannten. Noch immer keine Reaktion von ihm.

Ich bin mittlerweile geil wie Sau. Vermutlich würde ich sogar den Postboten in meine Wohnung zerren, um mir mit ihm Befriedigung zu verschaffen. Schade nur, dass die Post heute schon da war und wir momentan eine Postbotin haben.

Plötzlich schrecke ich auf. Mein Handy klingelt. Oh mein Gott. Er ist es. Ich glotze auf das Display, das mit der Anzeige »Parkplatzdate ruft an« aufblinkt. Wieso ruft der mich denn gleich an? Eine Nachricht hätte doch erst mal gereicht. Mit zittrigen Händen nehme ich das Gespräch nach endlosem Klingeln an und melde mich mit einem gestammelten: »Ja, hallo, Lara hier.«

Am anderen Ende meldet sich eine warme, tiefe, männliche Stimme, die äußerst beruhigend auf mich wirkt. Er nennt sich Nico und wir kommen, dank seiner Erfahrungen mit dieser Art Dates, schnell ins Gespräch und sind uns einig, dass wir uns kennenlernen wollen.

»Wann hast du Zeit und Lust, Lara? Hast du dir schon einen Rasthof ausgesucht?«

»Ähm. Na ja.« Ich druckse ein wenig herum, doch dann sprudelt es wie ferngesteuert aus mir heraus. »Also Zeit habe ich jetzt und Lust schon den ganzen Tag! Aber ich nehme an, dass das etwas zu kurzfristig für dich sein wird, oder? Einen Rasthof habe ich mir noch nicht ausgesucht. Da es mein erstes Date dieser Art wäre, habe ich leider keine Erfahrung, wo es am besten ist, um sich zu treffen. Ich überlasse dir die Wahl, Nico.«

»Oha, da hat es eine aber eilig. Aber gut, freut mich sehr – ich habe auch Zeit und meinerseits spricht nichts dagegen, dass wir uns heute noch daten.«

Verdutzt schweige ich. Mit so einer schnellen Zusage habe ich nicht gerechnet. Mein Puls rast und ich kriege ganz weiche Knie. Ich muss mich erst mal auf meine Sofakante setzen und tief durchatmen. »Was hast du da nur angestellt, Lara?«, frage ich in mich hinein.

»Hallo? Bist du noch da?«

»Ja, ja, entschuldige. Ja, prima, dann treffen wir uns nachher. Und wo?«

»Du hast in deinem Profil geschrieben, dass du nahe der A 45 bei Hanau lebst. Da würde sich die Raststätte Langenbergheim Ost anbieten. Ich brauche bis dahin etwa eine Stunde, aber das wäre kein Problem für mich. Kennst du die? Was hältst du davon?«

»Klingt super! So gegen halb neun? Das sollte ich schaffen«, stimme ich zu. »Wie erkennen wir uns?«

»Wir treffen uns erst mal auf dem Parkstreifen links unmittelbar nach den Tanksäulen vor dem Gebäude. Ich fahre einen dunkelblauen Volvo Kombi mit Frankfurter Kennzeichen«, erklärt mir Nico. »Und mach dir keine Sorgen, Lara. Wir tun nichts, was du nicht willst. Ich freue mich auf dich. Bis um halb neun dann.«